

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Jauer.

25. August 1813.

Das Hauptquartier der schlesischen Armee. Wohnung des Generals von Blücher. Das Eßzimmer. — Blücher, der Generalstabschef General von Gneisenau und andere Offiziere des Stabes sitzen beim Mittagessen. — Generalleutnant von York tritt ein.

York (sehr erregt): Eurer Exzellenz habe ich durch den Major Dietrich melden lassen, daß mein Korps sich nicht in marschfähigem Zustand befindet, worauf Sie ihn mit Arrest und Kriegsgericht bedrohten. Deshalb bin ich selbst gekommen, um Ihnen das gleiche zu melden.

Gneisenau: Wäre es nicht besser, diese Angelegenheiten nicht hier, sondern unter vier Augen zu besprechen?

Blücher, York und Gneisenau begeben sich in ein Nebenzimmer.

York (fortfahrend): Fortwährende Gefechte, dabei in sechs Tagen viermal Nachtmarsch, viermal den Marsch angetreten, ohne abzukochen, stets Biwak im aufgeweichten Boden, die Bekleidung, namentlich der Landwehr, im kläglichsten Zustande, die Taschenmunition durch fortwährenden Regen verdorben, im Munitionswagen nicht hinreichend Vorrat für eine Schlacht, das ist der Zustand meines Korps. Ich bin trotz alledem mit meinem Korps aufgebrochen und soeben erhalte ich Kontreordre, bis auf weitere Weisung halten zu müssen. Sie ruinieren die Truppen, Sie lassen sie Märsche machen ohne Zweck. Diese Kriegführung, die seit Wiederbeginn der Feindseligkeiten betrieben wird, ist von einer unbegreiflichen Verkehrtheit und muß die Armee verderben.

Blücher: Es sind anderwärts Truppen auch dergleichen Strapazen zugemutet worden. Wenn es Marode gibt und sich einige Landwehren verlaufen, so werden sie schon wiederkommen. Die Verantwortung für die gegebenen Befehle trage nur ich. Sie machen fortwährend Schwierigkeiten und Ihr Beispiel macht, daß die Russen auch immer schwieriger werden. Langeron hat sich wiederholt gegen meine Befehle aufgelehnt. Ich muß Ihnen unbedingten Gehorsam ans Herz legen.